

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

26.3.1880 (No. 73)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026264)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postaufschlag gegen Vorkauszahlung.

und



Anzeigen.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
0²² V. 0³¹ N.

N^o 73.

Freitag, den 26. März.

1880.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir die geehrten Abonnenten des „Wilhelmshavener Tagblattes u. Anzeigers“, die Bestellungen auf das II. Quartal 1880 rechtzeitig bei den betreffenden Postanstalten resp. bei unsern Zeitungsboten machen zu wollen, damit die Zusendung ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Das „Wilhelmsh. Tagblatt u. Anzeiger“ wird sich nach wie vor bemühen, seinen Inhalt nach allen Richtungen zu vervollständigen und soll ganz besonders dem lokalen Theile des Blattes ein stetig wachsendes Interesse zugewandt bleiben.

Auf den im „Feuilleton“ erscheinenden Roman: „Zwischen Wiege und Altar“, aus der Feder des beliebten Schriftstellers Theodor Küster, machen wir, seines fesselnden Inhalts wegen, unsere verehrlichen Leser noch besonders aufmerksam. — Alle neuen Abonnenten erhalten vom Tage der Bestellung bis zum 1. April das Blatt gratis und den Roman, soweit der Vorrath reicht, nachgeliefert.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal:

Für die Post-Abonnenten 2 M. 50 Pfg.

„Hiesige, in's Haus gebracht 2 „ 25 „

„Abholende 2 „ — „

Inserate finden weiteste Verbreitung und werden die 1 spalt. Corpuszeile oder deren Raum für Hiesige und Ostfriesland mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ein

die Expedition

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. März. Se. Majestät der Kaiser arbeitet heute Vormittag mit dem Chef des Civil-

Zwischen Wiege und Altar.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Es folgten dann Schubert'sche Kompositionen für Klavier und Violine und der Abend gestaltete sich in dieser Weise zu einem sehr genussreichen — leider nur zu früh für die Wünsche der kleinen Gesellschaft durch die Ankunft des Wagens gestört, der kam, um Hedwig abzuholen.

Nach herzlichem Abschied von der ihr so eng befreundeten Familie, fuhr Hedwig in tiefen Gedanken auf der vom Mondlicht erhellten einsamen Straße ihrer Wohnung zu; tausend wirre Bilder zogen an ihrem inneren Auge vorüber; noch drangen in ihrem Gemüth die schmerzlichen Sehnsuchtsvollen Töne nach, die sie zuvor gehört und die ihr Herz mit dem Ahnen eines bis dahin ungekannten Glücks erfüllten. Sie fühlte sich recht vereinsamt seit dem Tode ihres Vaters, der seine einzige Tochter sehr geliebt und durch verdoppelte Zärtlichkeit versucht hatte, sie für die mangelnde Liebe ihrer stolzen, herrschsüchtigen Mutter zu entschädigen.

Nach des Vaters Tode hatte sie den Versuch gemacht, ihr Verhältnis zur Mutter zu einem innigeren zu gestalten, doch in deren kaltem Herzen fand die warme, begeisterte Umgebung Hedwig's kein Echo. Es blieb ihr nur der um so viel ältere Bruder, den sie hoch verehrte, obgleich ihre Mutter stets bemüht war, ihn als einen kalten, egoistischen Menschen hinzustellen: sie selbst liebte eben nur sich. Bei dem Gedanken an die baldige Ankunft ihres geliebten Bruders zog ein Strahl inniger Freude über Hedwig's schönes Gesicht und mit zufriedenerm Herzen verließ sie bei der An-

kabinet's Wirkl. Geheimen Rath v. Wilnowski, nahm den Vortrag der Hofmarschälle Grafen Pückler und Berponcher und später den des Geheimen Hofrathes Dorf entgegen und empfing den Fürsten zu Wied, welcher sich vor seiner Abreise verabschiedete. — Am Dienstag Nachmittag hatte der Kaiser mit der Großherzogin von Baden eine Spaziersfahrt unternommen.

Der russische Botschafter Fürst Orloff folgte gestern Nachmittag einer Einladung des Fürsten Bismarck zum Diner. Heute früh ist Fürst Orloff nach Königsberg weitergereist, wird dort übernachten und morgen seine Reise nach Petersburg fortsetzen.

Der Reichskanzler hat bestimmt, daß die Chefs d. einzelnen Reichsämtler, auch wenn sie „im ganzen Umfang oder in einzelnen Theilen ihres Geschäftskreises“, wie das Gesetz sagt, mit der „Vertretung des Reichskanzlers“ beauftragt sind, mit den Bundesregierungen und dem Bundesrath nur durch Vermittelung des Reichskanzlers oder seines Generalvertreters, beziehentlich seines Vertreters im Vorsth des Bundesraths in Beziehung treten können.

Der Bundesrath erteilte heute dem Reichsetat für 1880/81 seine Zustimmung und genehmigt die Ausführungsverordnung zum Tabaksteuergesetz. Der Antrag Sachsen wegen Einführung eines Einuhrzolls von in Oesterreich veredelten Textilwaaren wurde den Ausschüssen überwiesen.

Vom 1. April d. J. ab werden Päckereisen- dungen im Gewicht bis 5 Kilogramm nach Dänemark nur frankirt befördert. Die Taxe für ein solches frankirtes Paket beträgt 80 Pf.

Der am 22. April zusammentretenden Reichs- schiffahrtscommission sollen Vorlagen wegen Untersuchung der Seeleute auf Farbenblindheit und wegen Einführung des Ahlberg'schen Systems von Nebelsignalen für Dampfschiffe gemacht werden.

Aus den in letzter Zeit von Regierungs-

kunst den Wagen. Sie ging sofort auf ihr Zimmer, denn der Bediente meldete ihr, daß die gnädige Frau sich bereits auf ihr Schlafzimmer zurückgezogen habe, und das ungerufen zu betreten, wagte Hedwig nicht.

Ein schöner, klarer Morgen brach an, als von dem Landhause am See die gräßliche Equipage Genf zu fuhr, um den jungen Herrn von der Eisenbahn abzuholen. Eine Stunde später schon kehrte der Wagen mit dem Grafen Biela zurück — demselben jungen Manne, dem der Leser bereits in Vorfelde an der Leiche seiner jungen Gattin begegnete, der dort ohne Titel und Rang lebte. Er begab sich in sein Zimmer. Der Diener theilte ihm mit, daß Comtesse Hedwig trotz der frühen Morgenstunde ihren Bruder erwarte. Alfred ging sofort zu ihr und die Geschwister begrüßten sich aus's Herzlichste.

Du siehst so bleich, so kummervoll aus, mein lieber Alfred, sagte Hedwig, ihren Bruder zärtlich anblickend.

Nimmst Dich das Wunder, mein Kind? fragte er ausweichend zurück.

Mama zürnt Dir, daß Du so lange fern von uns geblieben; ihr Empfang, fürchte ich, wird kein allzu gütiger sein.

Fürchte nichts, ich hoffe sie zufrieden zu stellen. Die Geschwister wurden durch die Meldung unterbrochen, daß die Gräfin ihren Sohn zu sehen wünsche.

Laß mich allein mit Mama reden, sagte er, seiner Schwester, welche ihn begleiten wollte, die Hand drückend.

Ruhig trat Graf Biela in das Zimmer seiner Mutter, er küßte ehrfurchtsvoll die Hand, welche diese ihm ohne einen Gruß reichte.

Verzeih', Mama, daß ich erst jetzt Deinem Rufe Folge leiste; ernste Pflichten unabweisbarer Art hielten

baumeistern und Bauführern an den Minister der öffentlichen Arbeiten eingegangenen Gesuchen um Nachweisung einer Beschäftigung geht hervor, daß die Zahl der unbeschäftigten Techniker der genannten Kategorie in starker Zunahme begriffen ist. Diesem Umstande entgegenzutreten, erscheint nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 13. d. Mts. nicht nur im persönlichen Interesse der Beamten, sondern auch im Interesse der Bauverwaltung erwünscht. Es ist daher nothwendig, den bei den Provinzialbehörden um Beschäftigung Nachsuchenden zur Erlangung einer solchen thunlichst behülflich zu sein, und falls sich keine andere Gelegenheit darbietet, ihnen solche Baustellen namhaft zu machen, wo sie gegen geringeren Diätensatz oder als Volontäre Beschäftigung finden können. Wenn sich im Geschäftsbereiche der Regierungen bei der Leitung und Beaufsichtigung der Staatsbauten noch ungeprüfte Architekten und Ingenieure beschäftigt finden, so erwartet der Minister sofortige Anzeige über die näheren Details.

Ausland.

Wien, 24. März. Das N. W. T. veröffentlicht den Befehl des Generalkommandos, datirt Serajewo, 9. März, wonach in den bosnischen Kreisen Banjaluka und Bihać wegen Ueberhandnahme des Rauberunwesens das Standrecht erklärt wird. Der standrechtlichen Behandlung verfällt auch, wer Räubern Unterhand oder Gelegenheit zur Flucht bietet. Preise von zehn bis 14 Ducaten werden für jeden todt oder lebendig eingebrachten Räuber ausgesetzt.

Paris, 24. März. Der Figaro bringt folgende ihm angeblich aus London zugegangene Mittheilung, für die wir ihm die Verantwortung überlassen: Das Gerücht von der Abreise Hartmanns nach Amerika ist falsch. Er wird sich nächstens nach Genf zum dortigen nihilistischen Comite begeben. Zwei Chefs dieses Co-

mich zurück; doch bin ich jetzt zu den Erklärungen bereit, die zu erwarten Du ein Recht hast.

Ich glaubte, des Sohnes erste Pflicht sei der Gehorsam gegen seine Mutter! — Wie konntest Du vom frischen Grabe Deines Vaters hinweg Deine Mutter verlassen, ohne auch nur mit einem Worte meine Zustimmung zu verlangen?

Mutter! — ich wurde zu einer Sterbenden gerufen!

Erkläre Dich deutlicher.

Emilie ist todt

Was kümmert mich dies Mädchen? entgegnete die Gräfin herzlos. Nun, ihr Tod wird Dich wohl von Deiner ignobeln Passion geheilt haben.

Sie war mein Weib, Mutter!

Dein Weib, Unglücklicher?! rief sie aufspringend und den Arm ihres Sohnes fassend.

Noch mehr! entgegnete der Graf scheinbar gelassen, obgleich es in ihm kochte; sie war die Mutter meiner Tochter!

Und das wagst Du mir zu sagen, — wagst mir Deine Schande zu bekennen?!

Hält ein, Mutter! rief er, indem Reichenblasse sein Gesicht überzog und sein sonst so treuherzig und gutmüthig blickendes Auge unheimlich funkelte. Kennst Du es eine Schande, wenn ein Mann ein tugendhaftes, schönes Mädchen, das er liebt, heirathet? — Eine Schande und ein Bubenstück würde es sein, ein solch's Mädchen zu verführen, und ich denke, Du hast eine bessere Meinung von mir, als daß Du dergleichen mir zutrauen könntest. Du nennst es eine Schande, daß ich Emilie geheirathet?

(Fortsetzung folgt.)

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Sonnabend Abends.

mites und des Petersburger Ex-civis Comites hatten letzte Woche in London eine Versammlung und reisten dann nach der Schweiz zurück. Weit davon entfernt, durch den Mordverfolg ihres letzten verbrecherischen Mordversuchs im Winterpalast entmutigt zu sein, ergibt sich aus geheimen Mittheilungen, die in Scotland Yard (dem Londoner Polizeiamt) eingelaufen sind, daß die nihilistischen Comites einen neuen Mordversuch gegen Kaiser Alexander und Boris-Nelikow vorbereiten, sie werden zu Drüsen-Bomben und anderen in der Schweiz fabricirten Sprengmaschinen ihre Zuflucht nehmen. Die russische Regierung i. von diesen neuen verbrecherischen Versuchen unterrichtet worden.

Der Kriegsminister ordnete an, daß diejenigen Officiere, welche Unterricht in den Jesuitenanstalten ertheilen, ihre Mitarbeit an diesen Anstalten sofort einstellen. Der Befehl zur Ausweisung der Jesuiten, welche Ausländer sind, wurde gestern an die Präfecten abgeschickt. Die Decrete in Betreff der Ordensgemeinschaften werden deshalb erst in der nächsten Woche im Amtsblatt erscheinen, weil die Regierung die heilige Woche erst vorübergehen lassen will. Ein Theil der französischen Geistlichkeit ist, wie bereits gemeldet, recht zufrieden, daß die Regierung endlich Ernst gegen die Jesuiten zeigen will.

London, 24. März. Das Parlament ist heute mittels einer Resolution der Königin aufgelöst worden. In derselben spricht die Königin dem Parlament ihren Dank aus für seine Unterstützung in der von ihr befolgten Politik, deren Zweck die Vertheidigung des Reiches und die Sicherung des allgemeinen Friedens gewesen sei. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien durchaus freundschaftlich und der Erhaltung der Ruhe Europas günstig. Die Königin spricht weiter die Hoffnung auf eine baldige Regelung der Angelegenheiten in Afghanistan aus und weist mit Genugthuung auf die Besserung der industriellen Lage und das Aufhören des commerciellen Drucks hin.

Prinz Wilhelm von Preußen ist heute Vormittag in Windsor eingetroffen. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe vom Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg empfangen und ist in Cumberland-Lodge abgestiegen.

Bukarest, 24. März. Das amtliche Blatt meldet den Beitritt Rumaniens zu den Beschlüssen der internationalen Telegraphenconferenz.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. März. (Personalien.) Beurlaubt: Lieutenant zur See Bruner bis zur Indienststellung S. M. Corvette „Nympe“ nach Berlin, Lieutenant zur See Baron von Plessen bis zur Indienststellung S. M. S. „Mioke“ nach Holstein, Lieutenant zur See Kottow II. bis zum 7. April c. nach Rendsburg, Unterlieutenant z. S. Poichmann bis zur Indienststellung S. M. Corvette „Ariadne“ nach Kiel und Berlin.

Positionen für die in den auswärtigen Gewässern befindlichen S. M. Schiffe zc. sind jetzt folgende: Corvette „Fregya“, Kanonenboote „Wolf“ und „Cyclop“, Hongkong; Corvetten „Prinz Adalbert“ und „Luise“, Singapur; Kanonenboot „Albatros“, Plymouth; Panzer-Corvette „Hanja“, Panama; Kanonenboote „Nautilus“ und „Hyäne“, Auckland auf Neu-Seeland; Corvette „Bineia“, Yokohama; Corvette „Medusa“, Norfolk; Aviso „Coreley“, Constantinopel.

Kiel, 23. März. Die Panzercorvette „Sachsen“ wird bevor der Indienststellung des Panzergeschwaders, welche auf den 5. Mai festgesetzt ist, noch Probefahrten in der Kieler Bucht abhalten. Bekanntlich ist die Thilnahme der „Sachsen“ an den diesjährigen Geschwaderübungen ihre erste Indiensthaltung, die erweisen wird, wie weit die großen Erwartungen, welche man an ihren Typus und dieser Repräsentation desselben knüpft, berechtigt sind. Dies neue Fahrzeug zeigt so viele Eigentümlichkeiten und Abweichungen von allen unseren bisher erbauten Panzerschiffen, ist auch der erste Vertreter einer für unsere Kriegshäfen wichtigen Classe derselben, daß seine Indiensthaltung wohl ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmen dürfte. Die „Sachsen“ stellt in unserer Marine das stärkste Panzerschiff dar, übertrifft somit auch der Geschwindigkeit nach den „König Wilhelm“ und nimmt in diesem Verhältnis unter den Schiffen aller Marinen die erste Stelle ein, wenn man als Hauptelemente der Geschwindigkeit das Gewicht der Panzerung per Tonne (20 Ctr.) des Schiffsgewichts, das Gewicht der durch den Panzer geschützten Besetzung und Munition, die Höhe der Stützposten über der Wasserlinie, die Fahrgeschwindigkeit und Manövrierfähigkeit annimmt. Der Typ der „Sachsen“ zeigt viel Uebereinstimmung mit dem in dem „Duilio“ repräsentirten; sie ist also ein Fahrzeug, das zu seinem größten Theil in's Wasser versenkt, jeder Takelung bar, sich den Augen seines Feindes entzieht, um nur zwei Citadellen, in Gestalt zweier mit den bestmöglichen Schutzmitteln bekleideter Thürme, sichtbar werden zu lassen. Wie der „Duilio“, sein englischer Rival der „Inflexible“ und die übrigen Mitglieder ihrer Klasse

eine beachtenswerthe Wandlung in der Construction modernster Schlachtschiffe, die „Theilpanzerung“, aufweisen, entbehrt auch die „Sachsen“ auf ihrem Körper, mit Ausnahme seines mittleren Theiles, in welchem die Maschinen- und Munitionsräume gelegen sind, der Panzerung. Dadurch aber ist es möglich geworden, dieselbe, wo sie vorhanden, von einer solchen Stärke zu construiren, daß sie nur um weniger geringer als die des Brustwehrmonitors „Inflexible“ ist; und der des „Duilio“ nahezu gleichkommt. Die Panzercorvette „Sachsen“ ist mit 26 Ctr. Geschützen armirt. Die „Sachsen“ führt an ihrem unteren Theil des Vorderstevens einen weit vorspringenden, lanzenförmig gestalteten Sporn, wie auch Vorrichtungen zum Lanciren von Offensiv-Torpedos; sie wird durch Zwillingsschrauben, welche zwei von einander getrennte Maschinen von je 2800 Pferdekraften treiben, fortbewegt. Die Kessel liegen nicht, wie bisher auf unsern Schiffen üblich, nahe den Schiffseiten, sondern dicht an der vertikalen Mittelwand des Schiffes, so daß die Hitze die in den Kohlenräumen an den Schiffseiten gelagerten Kohlen sehr bequem in die Feuerungen werfen können, ohne erst zu einem mühsamen Heranschaffen derselben genöthigt zu sein. Für die Unterbringung der Officiere und Mannschaften sind, vor und hinter dem gepanzerten Schiffstheil, Aufbauten gemacht worden und in auf dem vorderen noch ein zweiter aufgesetzt, um dem Schiffe genügend Höhe gegen das Ueberkommen von Seen zu geben. Der untere Raum des Schiffes ist in 120 Abtheilungen getheilt, die an den Schiffswänden mit Kork gefüllt sind, um bei etwaiger Beschädigung den Eintritt zu großer Wassermengen zu verhüten.

Die Corvette „Nympe“ wird in den ersten Tagen des nächsten Monats in Danzig beauftragt Ueberführung hierher in Dienst gestellt werden. Das Ueberführungscommando geht am 1. d. d. d. Mis. von hier ab. Die Corvette „Arkona“ hoite gestern Morgen in das Werftbassin zu Ellerode, um Kohlen einzunehmen.

Kofales.

Wilhelmshaven, 25. März. In auswärtigen Blättern werden über den Charakter und die Lebensweise meines am 16. d. d. d. in Braunschweig ermordeten Onkels, des Herrn Pastors emer. Friedrich Wilhelm Langheld die fabelhaftesten und übertriebenen Gerüchte verbreitet. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, den nachfolgenden durchaus wahren Bericht aus den „Braunschweiger Anzeigen“ über ihn zur Kenntniß zu bringen.

Langheld, Marine-Station's Pfarrer.

Der an dem fast 82 Jahre alten Pastor emer. Langheld verübte Mordmord hält noch fortwährend die Gemüther in Spannung und Aufregung. Sowohl über den oder die muthmaßlichen Thäter, wie über die Persönlichkeit des Ermordeten sind die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet, welche zum großen Theil unwahr und erfunden sind. Pastor Langheld war ein ausgeprägter, aber harmloser Sonderling, der Niemandem zu nahe getreten ist und froh war, wenn man ihn unbeachtet ließ und sich um ihn nicht kümmerte. Daß er, wie wohl hier und da erzählt wird, gegen mehrere ihm befreundete Familien sich so zudringlich benommen, daß diese ihm schließlich unverblümt die Freundschaft gekündigt und die Thür gewiesen, beruht auf Unwahrheit, im Gegentheil hat er Jedem, namentlich seine Verwandten, von seiner Person möglichst fern gehalten, da er in jeder Annäherung der elben Erbseleichelei vermutete; kam er aber, was freilich sehr selten, mit ihnen zusammen, so war er stets freundlich, wenn er auch satirischen Bemerkungen nicht abhold war.

Auf Grund eingezogener sorgfältiger Ermittlungen und zuverlässiger Mittheilung sind wir in den Stand gesetzt, über das Leben des Ermordeten die folgenden authentischen Aufzeichnungen geben zu können. Pastor Langheld ist der zweite Sohn des am 8. März 1813 verstorbenen Pastors L. zu Sedensleben. Vorher war der Vater Prediger zu Weinum und an diesem Ort ist der Ermordete am 28. Juni (oder Juli) 1798 geboren. Zur Zeit der Laufte passirte Königin Luise von Preußen durch Weinum; der Vater benutzte diese Gelegenheit, die Königin, der er bereits früher bekannt geworden war, zu bitten, Patenschaft bei dem Täufling zu übernehmen. Die hohe Frau gewährte die Bitte und von ihr erhielt der Knabe zu Ehren ihres königl. Gemahls die Vornamen Friedrich Wilhelm. Als Patengeschwester hatte Königin Luise dem jungen Erdensbürger, da der Vater nur ein geringes Einkommen hatte, eine Stelle in der Frankeschen Stiftung in Halle eingebunden, in welcher derselbe, sobald er der mütterlichen Pflege entwachsen, freien Unterricht, Erziehung und Verpflegung erhielt. Bereits als er acht Jahre war, verließ der Knabe das elterliche Haus, in welches er nicht mehr zurückkehrte, weshalb er schon früh seinen Geschwistern, deren er vier, zwei Brüder und zwei Schwestern, hatte, entfremdet wurde und eine Familienanhänglichkeit ihm vollständig verloren ging. Die beiden Schwestern sind schon vor längerer Zeit unverheiratet gestorben, die beiden Brüder wurden gleichfalls Prediger, und ist der älteste derselben, früher Pastor zu Dobbeln, dann zu Esbeck, am 15. Januar 1878 im 82. Jahre als Pastor emer., der jüngere Bruder aber als Pastor zu Kl. Stöckheim im 70. Jahre im Jahre 1872 gestorben. Friedr. Wilh. Langheld studirte in Halle Theologie und Philologie und war dann eine Zeitlang Lehrer an den Frankeschen Stiftungen daselbst. Als der jüngste Bruder später in Halle studirte, machte diesen der Kanzler Aug. Herm. Niemeyer auf eine sich bei dem älteren Bruder anknüpfende Geistesstörung aufmerksam, welcher anfangs, an Verfolgungswahn zu leiden. Durch Niemeyer's Vermittelung, der von einer Luftveränderung sich Heilung versprach, ging Langheld als Hauslehrer zu dem Herrn v. Zaregk in Meerbeck, wo er auch sich bald erholte. Später wurde L. Pastor zu Hohen an der Weser, im Amtsgerichtsbezirk Ottenstein, wo er bis Ende des Jahres 1852 blieb. Hier überkam ihn ein Nervenfieber und in Folge desselben kehrte die Gemüthsfrankheit wieder, so daß er im Verkehr mit seinen Pfarrkindern wie auf der Kanzel oft Aeußerungen machte, welche mit

der priesterlichen Würde nicht vereinbar waren. Er fühlte seinen Zustand selbst sehr wohl und glaubte, daß ihm eine Zurückgezogenheit von allem Umgange allein dienlich sei. Er beantragte seine Emeritirung, welche auch unter Belassung eines Gehalts von jährlich 120 Thalern (Höhe ist eine der schlechtdotirtesten Pfarren im Lande) gewährt wurde. Er zog nun nach Braunschweig, weil er glaubte, daß man in einer größeren Stadt mehr im Verborgenen leben könne. In Braunschweig ist er nun 28 Jahre hindurch, nicht in Lumpen, sondern stets in, wenn auch unscheinbarer, doch anständiger Kleidung umhergewandelt. In dem von ihm später erkauften, am alten Petrihore gelegenen, baufälligen Hause, welches man scherzhafter Weise eine Mordgrube nannte, nicht ahnend, daß solches für den alten bemitleidenswerthen Mann in der That eine solche werden sollte, führte er fortan ein wunderliches, stilles, harmloses Einsiedlerleben, Niemand schädigend, als sich selbst. Mit seinen Brüdern hatte er, obgleich sie nahe wohnten, gar keinen persönlichen Verkehr, und nur den Frankeschen Stiftungen, welchen er seine Bildung verdankte, widmete er stets ein dankbares Herz, hat auch zu wiederholten Malen ausgesprochen, daß er dieselben zu Erben seines Nachlasses einsetzen wolle; doch ist eine letztwillige Verfügung bis jetzt nicht aufgefunden, und es ist sehr unwahrscheinlich, daß eine solche vorhanden ist. Ein Testament, welches der Verstorbenen beim Amtsgerichte Ottenstein deponirt hatte, hat er bei seinem Abgange von Hohen zurückgenommen und vernichtet. — In seinem Hause, namentlich in dem von ihm als Schlagemach benutzten Räume sieht es allerdings seltsam aus. Die verschiedenartigen Gegenstände sind in demselben aufgehäuft, doch hat man in untern Stode ein anständig möblirtes Zimmer gefunden und in einer Commode eine nicht unbeträchtliche Menge guter Leinwand. Die Gerichtsärzte sollen sich dahin ausgesprochen haben, daß der Körper vollständig gesund gewesen und der Ermordete noch lange Jahre am Leben hätte bleiben können, wenn dieses nicht gewaltsam beendet wäre.

(:) **Vant, 25. März.** Der Dilettantenverein, welcher im Laufe dieses Winters in Belsort, Sedan und Kopperhörn Vorstellungen gab und sich überall der besondern Gunst der Zuschauer erfreute, wird, wie man uns berichtet, bei der vorgerückten Jahreszeit eine längere Pause eintreten lassen.

Der Landbriefträger Schmidt, welcher seit 12 Jahren als provisorischer Briefträger fungirte, ist jetzt definitiv angestellt worden.

Wie wir hören, werden sich die Mitglieder des Neunder Krieger- und Kampfgenossen-Vereins in diesen Tagen zu einer gemüthlichen Zusammenkunft im Vereinslokal versammeln.

!!! **Sedan, 25. März.** Weniger schnell wie die benachbarten Ortschaften scheint sich Sedan vergrößern zu wollen und bemerken wir hier trotz der vielen überlegenen Baupläge nur einen einzigen Neubau. Die größere Kühnheit sieht man in den vielen niedlichen Gärten; namentlich zeichnet sich der Wirtschaftsgarten des Herrn C. Tiesler durch geschmackvolle Anlage und Lauben sehr vortheilhaft aus.

Obgleich wir uns noch in einer recht kalten Jahreszeit befinden, ließen hier gestern 2 kleine Kinder barfüßig umher um zu betteln. Auf Befragen erklärten die Kleinen, daß sie der Familie einer reisenden Künstlergesellschaft angehörten, die in einem in der Umgegend haltenden sogenannten Salon-Wagen wohnt und in der letzten Zeit so schlechte Geschäfte gemacht, daß sie nichts mehr zu leben hätten. Es wird dadurch das Sprüchwort: „Die Kunst geht betteln“ auf traurige Weise illustriert.

Aus der Provinz und Umgegend.

Murich, 23. März. Zum Vorsitzenden des am 12. April d. J. beginnenden Schwurgerichts ist der Landgerichtsath Jenßen ernannt. Die Stimmabstimmung werden dem Vernehmen nach etwa eine Woche in Anspruch nehmen.

Mariensiel. Die recht schwierige und gefährliche Abdämmung des Außenseils zu Mariensiel ist vorige Woche glücklich beendet worden. Das Wasser kann nicht mehr eindringen, während das Binnenwasser durch ein Stauwerk ebenfalls abgeleitet seinen Abfluß nach dem hiesigen bedeutend niedriger gelegenen See nehmen muß. Es arbeiten gegenwärtig ca. 80 Mann daran.

Osnabrück. Die kaiserliche Befähigung zum Wahl des Oberbürgermeisters Brüning zum Bürgermeister von Osnabrück unter Verleihung des Ehrenbürgermeisters ist hier eingetroffen.

Murich. Der Amtsgerichtsrath Conring selbst feierte am 19. d. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar ist der Rothe Adlerorden dritter Classe mit der Schleife verliehen.

Gottesdienst.

I. Charfreitag, 26. März.

1. In der Elisabeth-Kirche, Morgens 10 Uhr.
Marine-Station's-Pfarrer Langheld. Um 11 Uhr Beichte und Abendmahl.

2. Im Marine-Lazareth, Morgens 10 Uhr.
Marine-Pfarrer Fajsch.

II. Am ersten Overtage, 28. März.
In der Elisabeth-Kirche, Morgens 10 Uhr.
Marine-Pfarrer Fajsch.

III. Am zweiten Overtage, 29. März.
In der Elisabeth-Kirche, Morgens 10 Uhr.
Marine-Station's-Pfarrer Langheld.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 56 des hiesigen Handels-Registers ist zur Firma:

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Wilhelmshaven,
heute Folgendes eingetragen:

Der Prokurist Carl Joh. Heinrich
Clemens zu Oldenburg ist er-
mächtigt, in Gemeinschaft mit einem
der Vorstands-Mitglieder für die
Filiale zu zeichnen.

Wilhelmshaven, 23. März 1880.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung I.
Dirksen.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung an den Deichen,
Bermen und Groden im westlichen und
östlichen Jadegebiete pro 1. Mai 1880
bis dahin 1886 soll am

**Sonnabend,
den 27. März d. J.,
Nachm. um 3 Uhr,**

öffentlich meistbietend verpachtet werden,
wozu Pächter sich in R. D. Kemmers
Wirthshaus zu Wilhelmshöhe versam-
eln wollen.

Die Deiche im westlichen Jadegebiete
sind in neue Pänder von 200 Meter
Länge eingetheilt und durch nummerirte
Pfähle kenntlich gemacht. Pfand Nr. 1
fängt bei Banter Siel an. Pächter
wollen die Pänder vom 25. d. M. an
in Augenschein nehmen.

Wilhelmshaven, 18. März 1880.
Der Domainen - Inspektor.
Meinardus.

Verkaufs-

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
werde ich die der Frau Kath. Hippen
hier abgepfändeten Gegenstände, als:

1 Parthie woll. Garn, 1 Ladenein-
richtung mit Tresen, 51 Stück Blu-
mentasten, 1 Ladenlarve, 4 Kapuzen,
9 Paar Strümpfe, 3 Seelenwärmer,
1 Müffchen, 1 amerik. Wanduhr, 2
Glaschränke und 1 Kleiderschrank
zur Befriedigung des Uhrmachers G.
Rothe hier, Julius Horwitz und Ferd.
Wölfel in Dresden, der Firma Heyland
u. Reinhardt in Raumburg a. d. S., am

**Sonnabend,
den 27. März 1880,
10 Uhr Vorm.,**

in der Wilhelmshalle hier selbst öffentlich
meistbietend gegen Baarzahlung ver-
kaufen, wozu Kauflustige ich hiermit
einlade.

Kaufliebhaber wollen sich die Laden-
einrichtung und Tresen vor dem Termin
in dem Hippen'schen Laden ansehen.

Wilhelmshaven, 22. März 1880.
Der Königl. Gerichtsvollzieher
K r e i s.

Verkaufs-

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
werde ich die dem Schmiedemeister
M. Bang hier abgepfändeten Gegen-
stände, als:

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 4 Wagen-
laternen, 1 Schreibpult, 1 amerik.
Wanduhr, 1 vollständiges Bett mit
Bettstelle,

zur Befriedigung der Firma Manhente
u. Schiff hier und der Firma Langen-
scheid u. Schmidt in Münster

**am Mittwoch,
den 31. März 1880,**

3 Uhr Nachm.,

in der Wilhelmshalle hier öffentlich
meistbietend gegen Baarzahlung ver-
kaufen, wozu Kauflustige ich hiermit
einlade.

Wilhelmshaven, 25. März 1880.
Der Königl. Gerichtsvollzieher.
K r e i s.

Öffentl. Verkauf.

In Zwangsvollstreckungssachen des
Architekten Ludwig Klingenberg zu
Elmeloh, Klägers, gegen die Rechnungs-
steller Schmiedenschen Eheleute hier,
jetzt in Belfort, Beklagte, wegen For-
derung, sollen die den Beklagten abge-
pfändeten Gegenstände, als:

1 Sopha mit schwarzem Damastbezug,
1 Sophaisch, 2 fl. Tische, 2 Rohr-
stühle, ein vollständiges Bett, 1 Tep-
pich, 1 gr. Landkarte, 3 Rouleaux,
3 Gardinen mit Kästen, 4 Bände
Meyers Conversationslexicon, 1 Paar
alte Stiefel und 2 Strohmatte, 1
Schlafdecke, 1 Tischdecke, 1 Knäuel-
und Streichholzbecher am

**Sonnabend,
den 27. d. Mts.,
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,**

im Pfandlokale (Wilhelmshalle) öffent-
lich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden.

Wilhelmshaven, 24. März 1880.
Bleischmidt,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Bant, 20. März 1880.
Die gewöhnliche Unterhaltung der
Gemeinde-Fahrwege pro 1880/81 soll am

**Sonnabend,
den 27. d. Mts.,
Nachm. 3 Uhr,**

in Ch. Iselius Gasthause (Banter Schlüffel)
zu Belfort öffentlich an den Mindest-
fordernden verdungen werden.

**J. G. Amann,
Gemeindevorsteher.**

Privat-Anzeigen.

Privat-Auktion.

**Sonnabend,
den 27. d. Mts.,**

werden in und bei dem Hause **Sonn-
deich Nr. 101**, um 2 Uhr anfangend,
folgende Gegenstände gegen sofortige
Baarzahlung verkauft:

1 Schwein, 3 Ziegen, wovon zu Mai
eine Milch wird, 1 weischl. Bettstelle,
1 einchl. Bettstelle, 1 großer Spiegel,
1 großer Lehnstuhl, 1 Tellerborte,
2 Wasserfontänen, 1 Kaffeebrenner,
1 Kleiderschrank, 1 Sophaisch, 6
Rohrstühle, 1 Wanduhr, messingene
Leuchter u. a. m.

**Am Mittwoch,
den 31. März cr.,
Nachm. 5 Uhr,**

soll das der Frau Wittve Knoop
gehörige **Haus** am Altendiechweg (bis-
herige Gejellenherberge) öffentlich meist-
bietend auf Credit im Gasthose „Zur
Erholung“ zu...

A b b r u c h
verkauft werden.

Behufs Besichtigung des Hauses wollen
sich Kaufliebhaber an Frau Wittve
Knoop wenden.
J. A.:
J. Frielingsdorf.

Damen- und Kinder- Regenmäntel

empfehle eine großartige Auswahl in den modernsten Facons und
empfehle dieselben zu bekannten billigen Preisen.

**Neuheppens M. Philipson, Bismarckstr.
Nr. 13.**

NB. Das Mäntel-Lager befindet sich nur im Hauptgeschäft in Neu-
heppens.

Von Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr an, im Saale des Herrn
Faber (Stadt Kiel):

Große Kunstausstellung

ohne Entree, wozu freundlichst einladet
Niemczik,
vom Hause **J. W. Grob** in Leipzig.

Strohhüte, garnirt und ungarirt,

für Damen und Kinder in großartiger Auswahl.
Preise sehr billig.

**A. G. Diekmann,
Neuheppens, Neuestraße Nr. 8.**

Die Schuh- & Stiefel-Handlung

von
J. G. Gehrels

empfehle für die beginnende Saison:

Damen-Lastingzugstiefel Mk. 6.	Herren-Zugstiefel m. Dopp.-Sohl. Mk. 12.
do. do. hochfein Mk. 7,50.	Herren-Halbstiefel Mk. 8,50.
Damen-Leberzugstiefel Mk. 6.	Herren-Zugschuhe Mk. 7,50.
do. do. hochfein Mk. 10.	Herren-Schnallenschuhe Mk. 10.
Damen-Promen.-Schuhe Mk. 4,50.	Herren-Schnürschuhe ff. Mk. 9.
do. do. ff. Mk. 5.	
Damen-Hauschuhe Mk. 2.	

Mädchen- und Kinder-Zug- und Knopfstiefel in Zeug und Leder,
sowie Schnürstiefel in großer Auswahl.

Gesucht

auf sogleich ein Malergehülfe.
Maler Lübben, in Neuende.

Gesucht

ein Zimmergehilfe, sowie ein Tischler-
gehilfe auf Bauarbeit.
S. Eden, Bismarckstr. 30.

Zu vermieten

eine Familienwohnung auf 1. April,
sowie eine solche mit Stall zum 1. Mai.
Sarstens, Schuhmacher,
Altstraße 21, Neuheppens.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein größerer Laden mit
Wohnung und Bäckerei, sowie ein Klei-
nerer do. mit Wohnung und Werkstat,
an der Noonsstraße gelegen.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

das zu Neuende belegene, zur Zeit
von dem Herrn E. Schulz benutzt wer-
dende geräumige Wohnhaus mit großem
Garten auf gleich oder später.
Näheres bei Hrn. E. F. Verlage
zu Neuende und dem Unterzeichneten.
Gödens, 28. Januar 1880.
Greiff.

Zu vermieten

eine möbl. Stube mit Schlafstube.
L. Gumen, Kopperhörn.

Gesucht.

Ein junges Mädchen, das confirmirt
worden, findet bei einer kleinen Familie
sogleich Stellung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Geschäftskeller

nebst Wohnung und eine **Stagen-
wohnung** in der verläng. Königstraße
sind Umstände halber zum 1. Mai zu
vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. April ein möblirtes Zimmer in
der Nähe des Bahnhofes.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. ein Laden im rothen
Schloß.
G. W. Closter.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine Oberwohnung,
bestehend aus 2 Stuben, Kammer,
Küche und Zubehör.
Näheres Bismarckstr. 59, 1 Treppe.

Unser Lager von

Spirituosen, Weinen
und allen Sorten

Liqueuren

bringen in gütige Erinnerung.
Heppens. **Meyer & Co.**

Zu vermieten.

Auf 1. Mai cr. anzutreten habe noch
2 geräumige Wohnungen zu vermieten.
S. A. Knoop Wwe.

Censur-Beste

für Schüler, 15 Pf. pro Stück, sind
jederzeit zu haben bei **Th. Süß**,
Buchdruckerei des Tageblatts, und in
Neuheppens bei **F. J. Schindler.**

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Der Berliner Laden

in Neuheppens, Bismarckstr. Nr. 13 und Moonstraße Nr. 87 im Nothen Schloß empfiehlt zum bevorstehenden Osterfeste:

Herren-Anzüge in den schönsten Stoffen von 9 bis 18 Thlr.
 Elegante Sommer-Paletots von 6 bis 10 Thlr.
 Feine schwarze Tuch-Anzüge von 11 bis 16 Thlr.
 Einzelne Röcke, Jaquets u. Joppen von 3 bis 8 Thlr.
 Hosen und Westen zusammen von 3½ bis 7 Thlr.
 Einzelne Buckskin-Hosen von 2 bis 5 Thlr.
 Knaben-Anzüge in allen Größen von 1 Thlr. an.

NB. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Neuheppens,
Bismarckstr. Nr. 13.

M. PHILIPSON.

Moonstr. Nr. 87,
Nothes Schloß.

Ich bringe hiermit zur er-
gebenen Anzeige, daß ich das
von meinem sel. Manne **H. A. Knoop**
geführte

Schmiede- & Schlosser = Geschäft

in seinem ganzen Umfange unter Leitung
eines erfahrenen Werkführers fortsetze.

Ich bitte das meinem sel. Manne
geschenkte Vertrauen auf mich übertragen
zu wollen.

Prompte und reelle Bedienung wird
mir Hauptaufgabe sein.
Wilhelmshaven.

H. A. Knoop Wwe.

Zum diesjährigen Osterfest
empfehle gut geräucherte

Schinken,

sowie geräucherte

Kochmettwurst

und alle anderen Sorten von

Wurst u. Rauchfleisch

in großer Auswahl.

B. Marx,

Wurstfabrik und Fleisch-Handlung,

Neuheppens,

Neuestraße Nr. 12.

Geheimen Kranken

zur Notiz, daß **Lucas Tribel-
horn**, Spezialarzt in **Herisau**
(Schweiz), alle Krankheiten und
Beschwerden, die durch Jugend-
sünden entstanden oder durch An-
steckung erworben wurden, gründ-
lich und ohne böse Folgen heilt,
und zwar **frische Erkrankungen**
in wenigen Tagen und
veraltete Fälle in kürzester
Zeit! Behandlung brieflich bei
mäßigen Honorar! Strengste Ver-
schwiegenheit! (Briefe mit 20 Pf.
frankiren.)

Erwarte jeden Tag die am 18. d.
M. von England abgegangene Sendung
schottischer

Haushaltungs- Kohlen

und nehme bei billigster Preisstellung
jetzt Bestellungen an.

W. Jordan, Belfort.

PARK.

Sonntag, den 28. März (bei günstiger Witterung):

Grosses

CONCERT.

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen Division.
Anfang 3½ Uhr. Entree 50 Pfg.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz
erachtenst ein

E. Schramm.

C. Schulz' Tivoli, Neuende.

Sonntag, den 28., und Montag, den 29. d. Mts.:

Großes

Bockbier-Fest.

STADT KIEL.

Freitag, Sonnabend und die Osterfesttage:
Anstich von ausgezeichnetem

Bock-Bier

aus der Hannoverschen Aktien-Brauerei zu Hannover.

Außerdem erlaube mir mein reichhaltiges Buffet bestens zu
empfehlen. Ergebenst

H. Faber.

NB. Im Theater-Saal: Große Kunst-Ausstellung.

Gasthof zur Erholung.

Zu den Feiertagen der schönste Aufenthalt!
Wem ist dieser noch nicht bekannt?

„Gasthof zur Erholung“ wird er genannt!
Am 29. und 30. März cr.:

Caroussellfahren,

Schießbude

und

Kraftmesser

Kasperl-Theater (Marionetten).

Außerdem findet im kleinen Saale

CONCERT von Hrn. Director Hartmann statt.

Da ich keine Mühe gescheut habe, gutes und billiges Amusement zu schaffen,
so lade ich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

H. Preuß.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.



Krieger- u.
Kampf-
genossen-
Berein

zu Wilhelmshaven.

Die Beerdigung des verstorbenen
Bereinsmitgliedes Kameraden Tischler-
meister Jansen findet Sonnabend,
den 27. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr,
vom Sterbehause, Fortifikationsstraße
Nr. 13a. (Knoopsreihe) aus statt.

Die Vereinsmitglieder versammeln
sich am genannten Nachmittage präcise
2½ Uhr im Vereinslokal zum Abholen
der Vereinsfahne.

Der § 51 der Statuten wird zur
Beachtung empfohlen.

Der Vorstand

Am 2. Oftertage:



Tanz

bei freiem Entree.

M. J. Nobbe,
Sande.

Joh. Tiarks'

Restaurant.

Das diesjährige

Salvator-Bier

aus der **Zacherl'schen** Brauerei in
München ist soeben angekommen und
gelangt sofort zum Anstich.

Auf dieses prachtvolle Bier, die
„Krone aller Biere“,
erlaube ich mir ganz besonders
merklich zu machen und lade zu regem
Besuch ein.

Außerdem empfehle ein recht schön

Bock-Bier.

Hochachtungsvoll

Johann Tiarks

Zum Osterfeste empfehle
junges fettes

Ochsenfleisch

sowie besonder. fettes

Kalbfleisch.

A. Wohl,

Moonstraße

Goldfische

sind in schöner Auswahl vorräthig
empfehle selbige zu den billigsten Preisen

Hel. Ahlers,

Bismarckstr. 11 u. Moonstr. 11

Zu verkaufen

2 trächige Schafe.
Sedan.

Carl Tiesler.

Zu verkaufen

2 Bettstellen mit Sprinassebern, 1 Sofa
und sonstige Gegenstände.

Hinterstraße 8

Wohnung 507.

Von **Brake** aus ge-
Bachaus seine Freunde
gute Bekannte, speciell
Teutonia.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige

Heute Morgen 4 Uhr wurde
ein kräftiges Mädchen geboren.

Wilhelmshaven, 25. März 1880.

Robert Schubert und Frau